

Sehr geehrte/r Frau/Herr Ratsvorsitzende/r,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

„Wie gewonnen, so zerronnen“ - das könnte man als Motto über Langenhagen unter Rot – Grün stellen. Ich komme gleich zur Beschlussvorlage „Zukunftskonzept für die Entwicklungsgesellschaft“, aber erlauben Sie vorher ein paar grundsätzliche einleitende Worte:

Dank großer Firmen und ihrer Gewerbesteuerzahlungen sind wir die Großverdiener in der Region, und doch haben wir Schulden. Das Geld zerrinnt der Stadt zwischen den Fingern. Der Euro, der heute eingenommen wird, ist morgen schon wieder ausgegeben.

Anders wäre das gewiss, wenn Rot-Grün in den letzten fünf Jahren nicht so gut wie jeden CDU-Vorschlag zum Sparen abgeschmettert hätte. Aber in Langenhagen regiert die SPD, und die Grünen auch ein wenig, und da heißt es: wo gespart wird, bestimmen wir. Also so gut wie gar nicht, kann man sagen. So musste der Ratskollege Hellwig sinngemäß eingestehen, 1000 am Samstag geschlossene Rasenschnittcontainer wären nötig, um auf einen grünen Zweig zu kommen.

Doch Rettung naht: seit einiger Zeit hat sich herumgesprochen, dass bei der Entwicklungsgesellschaft Langenhagen ein „Batzen Geld“ zu holen ist. Nun ist das Weiherfeld zwar nicht fertig gebaut und manches unerkannte finanzielle Risiko mag dort noch schlummern. Aber das Geld der EL kann man ja schon mal fürs Schwimmbad oder die Rennbahn ausgeben. Ich nenne so etwas Wildwuchs.

Wir haben das Wildwuchs genannt, und bei der SPD war man beleidigt. Gut, haben wir gesagt, dann streichen wir das. Aber unser Zukunftskonzept für die Entwicklungsgesellschaft möchten wir schon noch haben.

Dies sind wir nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern Kaltenweides schuldig, sondern auch allen Bürgerinnen und Bürgern Langenhagens. **Wir wollen nicht, dass das Vermögen der EL mit 1000 kleinen schlaun Ideen verfrühstückt wird.**

Ein paar von diesen Ideen sind vielleicht sinnvoll, es werden aber immer zu viele sein, und irgendwann wird auch das Geld der EL verbraucht sein.

Und wir haben im Rathaus Leute sitzen, die nicht nur nach Feierabend herkommen und sich dann über diese Dinge Gedanken machen, sondern dies professionell tun. **Die CDU will ein professionelles Konzept für eine professionelle Entwicklungsgesellschaft.** Die EL hat sehr professionell gearbeitet und soll es auch weiter tun.

Aber Rot-Grün ist anderer Meinung. Rot-Grün möchte lieber konkrete Vorschläge von der CDU. Aber leider ist uns keiner eingefallen, den Rot-Grün nicht abgelehnt hätte. Schauen Sie mal auf die Internetseite www.CDU-Fraktion-Langenhagen.de. Da können Sie vieles lesen, was zu anderen Themen von uns gekommen ist und was alles abgelehnt wurde. Und Sie werden mir zustimmen müssen: ein durchgekommener CDU-Antrag ist eine bedrohte Art!

Und warum sollte eigentlich die CDU irgendwelche Vorschläge zur Zukunft der EL entwickeln und anschließend in gewohnter Weise von SPD und Grünen zerreden und niederstimmen lassen? Warum sollte sie das tun, wenn die Verwaltung viel eher einen konsensfähigen Vorschlag entwickeln kann? Schon, weil auf ihren Drucksachen nicht CDU steht...

Außerdem: welche Rahmendaten die CDU für die Zukunft der EL sieht, kann man der gleich abzustimmenden Drucksache entnehmen. Haushaltskonsolidierung und investive Stadtentwicklung sollen zusammengeführt werden, und das Weiherfeld darf dabei nicht auf der Strecke bleiben. Was ist daran so falsch, fragt sich die CDU.

Aber die Verwaltung wird kein Zukunftskonzept für die EL entwickeln, weil Rot-Grün es so will. Die Entwicklungsgesellschaft wird weiter damit zu tun haben, Begehrlichkeiten abzuwehren und wird sich dabei nicht auf irgendeine Strategie oder ein Programm berufen können. Das wird die Sache natürlich erschweren.

Das Ganze hat aber einen Vorteil: ohne Programm und Konzept braucht sich auch die SPD mit ihren Grünen nicht an irgendeine Zielrichtung der EL zu halten. Da hätten wir also wieder ein Spielfeld für unsere Ratsmehrheit, wo einem keiner dazwischenfunken kann. Fast hätte ich gesagt: einen weiteren Erlebnispark.

Klar: ohne Programm regiert sich's leichter. Hätte die Verwaltung eine Strategie entwickelt, hätte man sie am Ende ja sogar beschließen und sich daran halten müssen.

Schön, dass wir rechtzeitig darauf gekommen sind. Ja: Und vielen Dank im Voraus für die aufschlussreiche Abstimmung!

RM Dr. Jakob 4.4.2011